

## II. Friedrich I., der erste preußische König. 1688—1713.

### 1. Die Erhebung Preußens zum Königreich. 1701.

a) Die vorbereitenden Schritte. Der Sohn und Nachfolger des Großen Kurfürsten, der Kurfürst Friedrich III., besaß ein Land, das so groß war wie manches Königreich. Er verfügte über eine stattliche Kriegsmacht und war bereits unabhängiger Herzog in Preußen. Darum erblickte er in der Königskrone, die er erstrebte, den geeignenden Abschluß der Lebensarbeit seines großen Vaters. Dazu kam, daß der Kurfürst von Sachsen zum Könige von Polen gewählt wurde und der Kurfürst von Hannover Aussicht hatte, König von England zu werden. Um nun nicht hinter diesen Fürsten zurückzustehen, beschloß Kurfürst Friedrich III., die Königswürde in seinem unabhängigen Herzogtum Preußen anzunehmen. Dazu aber bedurfte er der Einwilligung des deutschen Kaisers. Sieben Jahre lang dauerten die Unterhandlungen darüber; denn am Kaiserhofe in Wien fürchtete man, der aufstrebende Staat Brandenburg möchte zu mächtig werden, und darum zögerte der Kaiser, seine Zustimmung zu geben. Da drohten gegen Ende des 17. Jahrhunderts dem Deutschen Reiche wieder einmal schwere Kriegswetter. Wegen der Thronfolge in Spanien waren Oesterreich und Frankreich in Streit geraten, und die Hilfe des tapfern brandenburgischen Heeres mußte für Oesterreich den allergrößten Wert haben. Darum willigte der Kaiser endlich ein, daß Friedrich König in Preußen werde, wenn er ihm im Kriegs-falle mit 8000 Mann Hilfstruppen zur Seite stehen wolle. Auf dieser Grundlage kam am 16. November 1700 der sogenannte Kronvertrag zustande.

b) Die Königskrönung und ihre Bedeutung. Sofort wurden Anstalten getroffen, die Krönungsfeierlichkeiten in Königsberg in aller Pracht zu begehen. Am 15. Januar 1701 sprengten unter Kanonendonner und Glodengeläute prächtig gekleidete Herolde durch die Straßen Königsbergs und verkündeten der jubelnden Volksmenge die Erhebung Preußens zum Königreiche. Am 17. Januar stiftete Friedrich den „Schwarzen Adlerorden“ mit der Inschrift: „Jedem das Seine.“ Noch heute ist er der höchste Orden des preußischen Staates, und sein silberner Stern und das orange-farbene Band schmüden noch heute jedes Hohenzollern Brust. Der 18. Januar war der eigentliche Krönungstag. Im Schlosse zu Königsberg setzte sich Friedrich zuerst selbst die Krone aufs Haupt, sodann seiner Gemahlin; dann schritten sie in prangendem Festzuge zur Schloßkirche, wo mit höchster Feierlichkeit die Salbung geschah.